

Körperverletzungsdelikte

Bei § 226 I und § 227 I handelt es sich um Erfolgsqualifikationen und bei § 229 um ein Fahrlässigkeitsdelikt; sie werden erst zu einem späteren Zeitpunkt behandelt.

Körperverletzung, § 223 I

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Körperliche Misshandlung und/oder Gesundheitsschädigung**
- b. Kausalität und objektive Zurechnung

2. Subjektiver Tatbestand

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Strafantrag, § 230 I

IV. Ergebnis

Hinweis: Für das Strafmaß ist es durchaus relevant, ob neben einer körperlichen Misshandlung auch eine Gesundheitsschädigung vorliegt; prüfen Sie daher immer beides.

Gefährliche Körperverletzung, § 224 I (Qualifikation zu § 223 I)

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Grundtatbestand, § 223 I
- b. **Qualifikationsmerkmale**
 - (1) **durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen**
 - ⊗ Beibringen von Gift bei rein äußerlicher Wirkung
 - (2) **mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs**
 - ⊗ unbewegliche Gegenstände
 - ⊗ beschuhter Fuß als gefährliches Werkzeug
 - ⊗ meint „mittels“ nur die unmittelbare Bewirkung? (Bsp. Sturz nach Anfahren durch KfZ)
 - (3) **mittels eines hinterlistigen Überfalls**
 - ⊗ bloßes Ausnutzen eines Überraschungseffekts
 - (4) **mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich**
 - ⊗ Mittäterschaft gem. § 25 II erforderlich?
 - (5) **mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung**
 - ⊗ konkrete vs. abstrakte Gefährlichkeit

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz bzgl. Grundtatbestand
- b. **Vorsatz bzgl. Qualifikationsmerkmale**

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Körperverletzung im Amt, § 340 I (Qualifikation zu § 223 I)

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Grundtatbestand, § 223 I
- b. **Qualifikationsmerkmale**
 - (1) **Amtsträger (Sonderdelikt!)**
 - (2) **Dienstbezug**

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz bzgl. Grundtatbestand
- b. **Vorsatz bzgl. Qualifikationsmerkmale**

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Mißhandlung von Schutzbefohlenen, § 225 I (Qualifikation zu § 223 I bzw. selbstständiger Tatbestand, soweit seelische Beeinträchtigungen erfasst werden [„quälen“])

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Tatopfer: Minderjährige oder wg Krankheit/Gebrechlichkeit wehrlose Person**
- b. **besondere Schutzbeziehung iSd § 225 I Nr. 1-4**
- b. **Tathandlung**
 - (1) **quälen**
 - (2) **roh misshandeln**
 - (3) **Gesundheitsschädigung durch Verletzung der Sorgspflicht**

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz
- b. Im Fall der Tathandlung (3): Böswilligkeit

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Schwere Körperverletzung, § 226 II (Qualifikation zu § 223 I)

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. Grundtatbestand, § 223 I
- b. **Qualifikationsmerkmale: Erfolg iSd § 226 I Nr. 1-3**

2. Subjektiver Tatbestand

- a. Vorsatz bzgl. Grundtatbestand
- b. **Absicht oder Wissentlichkeit bzgl. Qualifikationsmerkmale**

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Beteiligung an einer Schlägerei, § 231 I (selbstständiger Tatbestand)

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a. **Schlägerei oder von mehreren verübter Angriff**
- b. **Sich-Beteiligen**
 - ⊕ Bloßes Anfeuern, bloße Schutzwehr, bloßes Erdulden, bloße Schlichtungsversuche

2. Subjektiver Tatbestand

3. Objektive Bedingung der Strafbarkeit

- a. **Tod eines anderen Menschen oder schwere Körperverletzung (§ 226 I Nr. 1-3)**
- b. **Verursachung durch die Schlägerei bzw. den Angriff**
 - ⊕ Strafbarkeit des Opfers der objektiven Bedingung der Strafbarkeit
 - ⊕ Strafbarkeit bei Beteiligung ausschließlich vor Eintritt der objektiven Bedingung der Strafbarkeit
 - ⊕ Strafbarkeit bei Beteiligung ausschließlich nach Eintritt der objektiven Bedingung der Strafbarkeit

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Ergebnis

Hinweis: Die Besonderheit der objektiven Bedingung der Strafbarkeit liegt darin, dass sich der Vorsatz nicht auf sie beziehen muss. Man erkennt sie im Gesetzestext an folgender Formulierung → „Wer ... (objektive und subjektive Tatbestandsmerkmale), wird mit ... bestraft, *wenn* ... (objektive Bedingung der Strafbarkeit)“ (siehe Übersicht aus **Einheit 2**). § 231 II stellt klar, dass gerechtfertigte oder schuldlos begangene Handlungen zwar im Rahmen des Tatbestands als Handlungen berücksichtigt werden, die eine Schlägerei oder einen Angriff begründen, der einzelne Täter/die einzelne Täterin aber gleichwohl nach den allgemeinen Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsgründen straflos sein kann.